

Die Kreisgruppe des BUND bittet die Kloatscheeter, Müll zu vermeiden

Schon seit Anfang des neuen Jahres ist es in der Grafschaft Bentheim nach langer Corona-Pause wieder Zeit für einen uralten Volkssport: Vereine, Nachbarschaften und Kegelclubs gehen Kloatscheeten. Auf oft aufwendig gestalteten Handwagen werden Getränkekisten mitgenommen - allzu oft allerdings nur, solange diese noch voll sind. Anschließend landen häufig so manche Flasche, Getränkedose und andere Hinterlassenschaften kurzerhand an Straßen, Waldrändern und in Gräben. Grund genug dafür, dass die Grafschafter Kreisgruppe des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) an das Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein aller Kloatscheeterinnen und Kloatscheeter appelliert und sie dazu aufruft, Pfandflaschen zu benutzen und anfallenden Müll ordnungsgemäß zu entsorgen. Mitglieder des BUND bringen an einigen Kloatscheeterstrecken und in manchen Gaststätten in der Grafschaft Schilder unter dem Motto „Vermeide Müll beim Kloatscheeten und Sorge für eine saubere Umwelt!“ an, die daran erinnern, dass es der Freude am Kloatscheeten nicht schadet, wenn Müll vermieden und der produzierte Abfall zunächst wieder eingepackt und anschließend an einem dafür vorgesehenen Platz entsorgt wird.

"Seit wir die Aktion vor vielen Jahren begonnen haben, ist das Bewusstsein für Müllvermeidung schon ein wenig gewachsen", stellt Walter Oppel vom BUND fest. Stärker noch als die Hinweisschilder dürfte seiner Einschätzung nach jedoch die Pfandverordnung für Flaschen und Dosen dazu beigetragen haben, dass nicht mehr ganz so viel Müll an den Wegrändern der Kloatscheeter-Strecken liegt. Dennoch gibt es weiter Anlass für Klagen: "Es bleiben immer noch genug Verpackungsmaterial und vor allem die kleinen Flaschen, die achtlos weggeworfen werden."

Der BUND wünscht allen umweltbewussten Kloatscheeterinnen und Kloatscheetern viel Spaß bei ihrem Sport.



(Foto: BUND)